Am Samstag dem 14. April 2014 hatten circa 340 Personen den Weg in die Sporthalle der Schule am Ith gefunden. An diesem Abend hatte der Musikzug der FFW Dörpe nach langen acht Jahren endlich wieder zu einem Frühlingskonzert geladen. In einer „frühlinghaft“ dekorierten Halle wurde den Zuhörern ein Mix aus neuen, sowie alten Hits, Polkas und Märschen geboten.

Für alle Altersgruppen, wie sie sich unter den Zuschauern boten, gab es etwas zu hören. Begonnen wurde der Abend um 19.00 Uhr mit dem „Kurfürsten Reitermarsch“, darauf folgten Stücke wie „Henri Mancini Portrait“, „Polka mit Herz“, „China Marsch“, „Westernhagen on Tour“ und viele weitere.

Der Musikzug legte auch das Stück „Rosenmelodie“ auf, bei dem die Klarinetten ihr Können bewiesen. Michael Kämmerer erwähnte, dass genau vor zehn Jahren Ricarda Brender im Alter von zehn Jahren, in dieser Halle, dieses Solo ganz allein spielte.

Auch Jessica Meisiek und Olaf Rose durften ihr Können unter Beweis stellen bei dem Stück „Imagine“ spielten sie zusammen, an Saxophon und Trompete, das Solo.

Der Musikzug verabschiedete sich nach einem schönen, aber auch anstrengenden Konzert mit den Stücken „Neuer Schwung“ und dem Standardabschiedsmarsch „Hannoveraner“.

Nicht nur die Stücke schienen die Zuhörer zu begeistern, sondern auch die fantasievollen und vorher besonders gut vorbereiteten Ansprachen des Musikzugführers Michael Kämmerer und des Dirigenten Olaf Rose, die für einige Lacher in der Halle sorgten.

Besonders stolz war der Musikzug darauf, dass er dieses Konzert aus eigener Kraft veranstalten konnte und keinerlei musikalische Hilfe von außerhalb benötigte.

Musikzugführer Michael Kämmerer freute sich darüber, dass alle Mitglieder des Musikzuges so tatkräftig mitgeholfen haben und alle an einem Strang zogen, damit dieses Konzert ein voller Erfolg werden konnte.

Am Ende des Konzertes setzten sich der Musikzug, sowie die Helfer, die sich während des Konzerts um das leibliche Wohl der Gäste sorgten, noch ein Weilchen zusammen und ließen den Abend revue passieren.

Am nächsten morgen um 10.00 Uhr trafen sich alle wieder zum abbauen und kamen zu dem Schluss, dass die Arbeit, die so ein Konzert mit sich bringt, sich gelohnt hat.